

# DEMOKRATISCHE AKTION FACHSCHAFT

UNSER  
PROGRAMM &

UNSERE  
KANDIDIERENDEN



DAF  
wählen!

## FESTSCHRIFT ZU DEN UNIWAHLEN 2025



# WÄHLEN!

## **GEFORDERT UND ERREICHT:**

- ◇ **Sprudelwasser im Juri**
- ◇ **Entwicklung Remonstrationspool**
- ◇ **Schwerpunktreform**

## **GEFORDERT UND IN ARBEIT:**

- ◇ **Einführung Hauptkurs im öffentlichen Recht**
- ◇ **Einführung eines Juraballs**
- ◇ **Stärkung der Methodenlehre**

## **NEUE FORDERUNGEN:**

- ◇ **Bessere Bedingungen im Juridicum**
- ◇ **Digitalisierung der Lehre  
und Lehre über Digitalisierung**
- ◇ **Feministische Perspektiven**
- ◇ **Integrierten Bachelor fair gestalten**
- ◇ **Korrigierte Probeklausuren**
- ◇ **Garten Eden**
- ◇ **Musterstudienplan überarbeiten**



# Einleitung

Liebe Kommilitonen und Kommilitoninnen, nach dem Jahreswechsel ist vor den Uniwahlen. Vom 13. bis zum 21. Januar 2025 habt Ihr als Studierende wieder die Möglichkeit mit Euren Stimmen die studentischen Gremienvertreter\*innen auf Fakultäts- und Uniebene zu wählen!

In dieser Festschrift werden wir Euch neben der Vorstellung unserer Wahlziele und Kandidierenden auch über die erfolgreiche Arbeit im letzten Jahr informieren.

Ihr könnt Euch auf interessante und spannende Berichte über unsere Veranstaltungen und Exkursionen, von unserer Arbeit im Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften und vieles mehr freuen.

Dank Eurer Stimmen waren wir in der aktuellen

Legislaturperiode erneut die stärkste Gruppe im Fachschaftsparlament und konnten so den

Fachschaftsrat ausschließlich mit DAF-Mitgliedern besetzen. Gemeinsam mit unseren Gremienvertreter\*innen hat sich dieser auch im letzten Jahr wieder für Euch und Eure Interessen eingesetzt. Um dem uns entgegengebrachten Vertrauen gerecht zu werden, haben wir uns darüber hinaus auch in allen weiteren Gremien und der gesamten Hochschulpolitik mit unserer gesamten Kraft und Erfahrung für Euch und Eure Belange starkgemacht!

Informiert und überzeugt Euch einmal mehr selbst davon, dass Eure Stimme bei uns an der richtigen Stelle ist. Kommt gerne in der Wahlwoche auch mit uns persönlich ins Gespräch. Egal, ob Ihr

Fragen zu unserem Wahlkampfprogramm, unseren erreichten Zielen bzw. den Gremien habt oder einfach nur eine DAffel möchtet, wir sind für Euch da.

**Frederik Pilarski**  
- **Vorsitzender**

## Inhaltsverzeichnis

## Seite

Unser Wahlprogramm 2025

6

Wir haben die Wahl!

19

Unbedingt – unabhängig - DAF

23

Spitzenkandidat stellt sich vor

27

DAF in den Gremien

28

Rückblick der Referate

32

Rückblick des Fachschaftsrates

37

DAF goes bundesweit – BRF-Bericht

41

# Unser Wahlprogramm 2025

---

In der folgenden Auflistung könnt Ihr euch einen Überblick über die bereits erreichten Forderungen des Vorjahres, den Arbeitsstand noch nicht erreichter Forderungen sowie unsere neuesten Forderungen verschaffen.

## Gefordert und erreicht

### **Sprudelwasser im Juni**

Hier wollen wir zum Einstieg gar nicht mehr Worte verlieren als unbedingt notwendig: Ihr wolltet es, Ihr habt es bekommen! Sprudelwasser ist zurück - Aperol Spritz wieder möglich!

### **Entwicklung Remonstrationspool**

Wir alle wissen, wie frustrierend das Studium zuweilen sein kann. Ganz besonders dann, wenn man unbefriedigende Klausurergebnisse zurückbekommt und die Korrektur völlig willkürlich oder bestenfalls halbherzig erscheint. In diesen Fällen empfiehlt es sich zu remonstrieren! Und um diese Remonstrationen erfolgversprechender zu machen, haben wir Euch letztes Jahr einen Remonstrationspool versprochen. Dieses Versprechen haben wir eingelöst! Seit kurzem findet Ihr auf der Website des FSR einen Leitfaden für Remonstrationen, sowie eine Auswahl an Remonstrationen, die mit Erfolg eingereicht wurden. So könnt Ihr Euch einen

guten Überblick darüber verschaffen, auf was zu achten ist und Inspiration für eure eigenen Remonstrationen sammeln!

## **Schwerpunktreform**

Wie ihr sicherlich mitbekommen habt, wurde kürzlich eine neue Prüfungsordnung für den Schwerpunkt verabschiedet. Der wesentliche Unterschied zur bisherigen Ordnung besteht darin, dass eine der beiden schriftlichen Prüfungen durch zwei mündliche Prüfungen ersetzt wurde. Diese werden jedoch in den meisten Fällen hintereinander stattfinden, sodass von einer mündlichen Doppelprüfung gesprochen wird. Inhalt dieser mündlichen Prüfungen sind dabei die fünf besuchten Vorlesungen aus dem gewählten Schwerpunktbereich. Wichtig ist dabei aber, dass die mündliche Prüfungsleistung vor der schriftlichen Leistung absolviert sein muss! Es bietet sich mithin an, den Schwerpunkt nicht erst nach

den Examensklausuren zu beginnen.

Unsere Studierendenvertretung in StuKo und FakRat hat im letzten Jahr viel Zeit und Arbeit investiert, um sicherzustellen, dass die neue Ordnung so fair und studifreundlich wie möglich wird. So konnten wir uns dafür stark machen, dass die neue Ordnung nicht - wie zwischenzeitlich von Seiten der Fakultät verkündet - bereits sehr spontan zum vergangenen Oktober in Kraft tritt, sondern eine Übergangsfrist bis zum 31.03.2025 aufgenommen wurde, binnen derer wählbar ist, ob man sich nach der alten oder neuen Ordnung prüfen lassen möchte. Die neue Ordnung findet Ihr unter dem Reiter "rechtliche Grundlagen" auf der Internetseite des juristischen Prüfungsamtes. Bei Fragen oder Problemen zögert nicht, uns anzusprechen. Selbstverständlich werden wir auch in Zukunft beobachten, wie sich das neue Modell in der Praxis bewährt, Kritik sammeln und Verbesserungen

anstreben!

## Gefordert und in Arbeit

### **Einführung Hauptkurs im öffentlichen Recht**

Uns als Hochschulgruppe liegt es daran, die Studienbedingungen zu verbessern. Hierzu nehmen wir die Themenbereiche, in denen wir Verbesserungsbedarf sehen, genauer unter die Lupe. Nachdem wir im vergangenen Jahr den einzelnen Problemen, die wir im öffentlichen Recht sehen, auf den Grund gegangen sind und diese bis ins kleinste Detail mit verschiedensten Professor\*innen der öffentlich-rechtlichen Säule besprochen haben, scheint die Lösung der festgestellten Probleme durch den Hauptkurs im Öffentlichen Recht nicht die Lösung zu sein. Hierbei geht es uns nicht darum, dass wir nun sagen, dass für uns das Thema vom Tisch ist. Vielmehr suchen wir weiterhin im stetigen Austausch mit den Professor\*innen nach anderen Wegen, um die

Lücken, die wir sehen, schließen zu können. Dass es am Ende keinen “Hauptkurs: Öffentliches Recht” geben wird, steht dabei an zweiter Stelle. Die Lösung des Problems an Erster. Dass wir weiterhin an dem Thema arbeiten und wie die konkrete Umsetzung schlussendlich aussehen wird, steht noch aus. Aber “stehen lassen” ist für uns keine Option. Wir werden weiterhin daran arbeiten und uns für Euch einsetzen.

### **Einführung eines Juraballs**

Im letzten Jahr haben wir uns die Frage gestellt, ob unsere Fakultät nicht ihren eigenen Juraball verdient hätte. Schon damals war klar, dass das ein überaus ambitioniertes Ziel sein würde und eine Umsetzung seine Zeit braucht. In der vergangenen Legislatur haben wir uns deshalb intensiv mit der Machbarkeit auseinandergesetzt. Wir haben nach Möglichkeiten gesucht und Tipps und Anregungen von anderen

Fakultäten eingeholt, die ähnliche Projekte bereits umgesetzt haben. Leider sind wir dabei zu dem Schluss gekommen, dass ein finanziell so umfangreiches Unterfangen mit einem Fachschaftsrat, wie er in Göttingen strukturiert ist, nur schwer zu stemmen sein wird. Das bedeutet aber keinesfalls das Ende dieses Projekts! Jüngst hat sich mit der Jurifeten-HSG eine Gruppe etabliert, die es sich zum Ziel gemacht hat, eine Vielzahl von Partys und Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. Auf lange Sicht auch einen Jura-ball! Auch wir als DAF sind mit einigen Personen in dieser HSG involviert und versuchen, unser gesammeltes Wissen dort so gut wie möglich einzubringen, um dieses Herzensprojekt verwirklichen zu können!

## **Stärkung der Methodenlehre**

Gerne würden wir Euch mehr verkünden, als dass diese

Forderung bereits erfüllt, worden ist. Die Begeisterung Rechtsmethodik als für die Zwischenprüfung anerkanntes Grundlagenfach zu integrieren, hält sich im Professorium leider immer noch in Grenzen, weshalb wir, wie auch vor einem Jahr, noch einen weiten Weg vor uns haben werden.

Trotz der Stagnation sind uns im Laufe des letzten Jahres neue Ideen gekommen, wie die Methodenlehre an unserer Fakultät gestärkt könnte. Eine neue Idee sieht vor, die ersten beiden BK-Stunden, die aufgrund der Anpassung des BKs an die Vorlesung immer ausfallen, für Methodentechnik zu nutzen. Dieses Konzept steckt jedoch noch in den Kinderschuhen und wir wollen das nächste Gremienjahr nutzen, dieses voranzutreiben und weiter auszuarbeiten. Wir bleiben dran und hoffen, im nächsten Jahr endlich Erfolge zu dieser Forderung verkünden zu können.

## Neue Forderungen:

### **Verbesserung der allgemeinen Bedingungen im Juri**

Trotz mehrerer Pullover-schichten färben sich die Hände vor Kälte rot und wenn man ganz leise ist, hört man manchmal jemanden in der Ferne zittern – Nein, es ist keine Eiszeit eingebrochen, sondern nur ein ganz normaler Tag im Juridicum. Obwohl alle Fenster geschlossen und jede Heizung voll aufgedreht ist, zieht ein kalter Wind durch die Zentralbibliotheken der juristischen Fakultät. Wenn man sich beim Aufsichtspersonal sowie der Verwaltung nach der Kälte erkundigt, weiß jedoch niemand, woher diese kommen mag.

Von der Barmer sowie von anderen Experten im medizinischen Fachbereich wird eine Raumtemperatur bei büroähnlicher Arbeit von 22 Grad Celsius empfohlen, wobei Frauen

aufgrund ihres geringeren Stoffwechselumsatzes sogar 25 Grad Celsius benötigen.

Daher fordern wir, dass das Juridicum effektiver geheizt wird, um hier bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen. Unserer Ansicht nach muss zum Erreichen dieses Ziels zunächst von Seiten der Verwaltung ergründet werden, weshalb sich die Bibliothek, trotz aufgedrehter Heizungen, nicht erwärmt.

Zudem fordern wir, gerade unter Berücksichtigung der verschiedenen biologischen Bedürfnisse von Männern und Frauen, zusätzliche Angebote, damit dem Wärmeempfinden der einzelnen Studierenden entsprochen werden kann. Hierfür sollen, wie an der LMU in München oder an der TIB in Hannover, kostenfreie Decken und Wärmflaschen an der Theke ausgeliehen werden können.

Und für euch möchten wir noch einen obendrauf setzen.

Ihr sollt die Möglichkeit bekommen, euer selbst mitgebrachtes Lieblingsessen, falls es das an diesem Tag nicht in der Mensa gibt, in einer im Juridicum, für alle frei zugänglichen Mikrowelle, aufzuwärmen. Denn ihr wisst: Du bist, was du isst.

## **Digitalisierung der Lehre und Lehre über Digitalisierung**



Falls Ihr euch schon einmal mit Studierenden von anderen

Fakultäten oder anderen Universitäten ausgetauscht habt, habt ihr vielleicht festgestellt: Das Jurastudium in Göttingen ist ziemlich rückständig, was den Stand der Digitalisierung angeht. Mit diesem Gefühl seid Ihr nicht allein! Noch immer gibt es bei uns Vorlesungen, bei denen nicht einmal die Materialien hochgeladen werden. Hybrid- oder Onlineangebote sind nach wie vor die Ausnahme. Von Vorlesungen, die mit Ton oder Bild aufgezeichnet werden und zum späteren Wiederholen zur Verfügung stehen, ganz zu schweigen! Und leider ist die Frage eines digitalisierten Studiums heute nicht mehr nur eine Frage der Bequemlichkeit der Studierenden, sondern eine Frage der Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Fakultät. Wir setzen uns bereits seit Jahren dafür ein, dass die digitalen Angebote, die während der Covid-Pandemie (gezwungenermaßen) geschaffen wurden, beibehalten und ausgebaut werden. Die Erfahrung, die wir hierzu in der Vergangenheit

gesammelt haben, wollen wir auch in der Zukunft nutzen, um dieses Ziel mit Nachdruck zu verfolgen!

Aber auch die juristische Welt ist in den letzten Jahren immer digitaler geworden. Der sinnvolle Einsatz von modernen KI-Tools ist hier nur die Spitze des Eisbergs. Um die juristische Ausbildung in diesem Bereich zeitgemäß zu halten, wollen wir uns deshalb auch und ganz besonders für die schnelle Einführung und Förderung von Veranstaltungen zum Thema digitaler Technik im juristischen Beruf einsetzen! Dabei rollt ein Thema auf uns zu, welches wir früh genug in Angriff nehmen sollten. Auch wenn noch niemand klar sagen kann, wann das E-Examen in der ersten Prüfung in Göttingen angekommen ist, aber kommen wird es. Notwendigerweise müssen Studierende darauf vorbereitet werden, Klausuren auf einem Laptop schreiben zu können. Hierzu gehört auch ein sicherer

Umgang mit 10 Fingern tippen zu können.

## **Feministische Perspektive im Jurastudium**



Feministische Perspektiven im Jurastudium können vielseitig geschaffen werden, wobei wir uns vor allem auf die Ungleichbehandlung im System der juristischen Ausbildung und die kritische Auseinandersetzung im Recht in Bezug auf patriarchale Strukturen beziehen wollen.

In der schriftlichen sowie in der mündlichen Prüfung beider Staatsexamina schneiden Frauen statistisch schlechter ab als ihre männlichen Kommilitonen. Dabei ist in der mündlichen Prüfung aufgefallen, dass dieser Notenunterschied statistisch nicht mehr nachweisbar ist, sobald eine Frau Teil der Prüfungskommission ist. Ergebend aus diesen Beobachtungen fordern wir einerseits eine verpflichtende Teilnahme einer Frau in der Prüfungskommission, wenn eine Frau geprüft wird sowie eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieses Geschlechterunterschieds.

Außerdem wollen wir das bereits bestehende S:TEREO Projekt, welches sich mit der Überarbeitung des juristischen Lehrmaterials beschäftigt, stärken. Die Darstellung von Frauen ist in diesem oft klischeebehaftet, wenn sie überhaupt in Sachverhalten vorkommen. So analysierte eine Studie, die sich mit Übungsfällen von der Hamburger

Universität und der Bucerius Law School auseinandersetzt, dass Frauen lediglich zu 18% in juristischen Sachverhalten auftauchen. Die wenigen Frauen werden dann mehrheitlich agierend dargestellt, allerdings werden 46% der weiblichen Fallpersonen über die Beziehung zu einem Mann definiert. Den eigenständigen Handlungen von Frauen kommt dabei wenig Bedeutung zu. Zusätzlich werden Frauen seltener als berufstätig beschrieben und auch geschlechtergerechte Sprache kommt in der Regel zu kurz.

Hinzukommend sind wir der Auffassung, dass es Ziel der Juristischen Ausbildung ist, Gesetzestexte kritisch hinterfragen zu können. Das soll nicht nur beim Aufbau von Streitständen helfen, sondern künftige Jurist:innen ein Gespür für Gerechtigkeit geben und sie resilient für die demokratische Grundordnung machen. Daher fordern wir, Recht in der Lehre aus feministischer Perspektive auszulegen und auf Missstände im materiellen Recht

aufmerksam zu machen. Hierbei stellen wir uns eine kritische Auseinandersetzung unmittelbar in den Vorlesungen vor oder eine (Ring-)Vorlesung für feministische Rechtsperspektiven vor.

### **Bachelor fair gestalten... + Trotzdem nur eine Klausur bei den großen Übungen im StEx**



Sommersemester 2025 an unserer Fakultät eingeführt! Es sind nun auch endlich die genauen Voraussetzungen bekannt, unter denen der Abschluss beantragt werden kann. Wichtig ist, dass der Bachelorortitel einen Erwerb des Titel des Diplom Juristen ausschließt. Es geht nur das eine oder andere. Die zu erbringenden Leistungen für den Erwerb sind nicht deckungsgleich mit den Voraussetzungen zur Examenanmeldung. Im Hauptstudium müssen zwei der drei Klausuren aus jedem Schein bestanden werden. Ebenfalls müssen alle drei Scheinhausarbeiten geschrieben werden. Ein “Hochziehen” ist daher nicht mehr möglich, sofern dieser Abschluss angestrebt wird. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass wir für den LL.B. auf eine gewisse Anzahl an Credits kommen müssen und diese nur so sinnvoll erreichbar ist.

Die gute Nachricht ist: der integrierte Bachelor wird höchstwahrscheinlich zum

Für das findige Professorium ist das natürlich ein Einfallstor, die Voraussetzung für das Bestehen der Übung an den integrierten Bachelor „anzupassen“. Diese Anpassung meint jedoch nichts anderes als eine Erhöhung der Anforderungen an das Hauptstudium. Unserer Auffassung nach sollte Sinn und Zweck des Bachelors gerade sein, die Studierenden zu entlasten und nicht den Stress durch gesteigerte Maßstäbe zu erhöhen. Daher fordern wir eine gleichbleibende Gestaltung des Examenstudiengangs trotz Einführung des integrierten Bachelors.

### **Ausbau von Probeklausuren und deren Korrektur**

Wie Ihr alle wisst und bereits selbst die Erfahrung gemacht habt, sind Klausurenphasen im Jura-Studium herausfordernd. Insbesondere die des ersten Semesters. Neben dem inhaltlichen Berg, der zu bewältigen ist, kommt hinzu, dass es eben die erste Klausurenphase Eures Studiums

ist. Jura-Klausuren haben dabei ihren ganz eigenen Charakter. Diese Art von Klausur unterscheidet sich von derer der Schulzeit und der Umgang damit muss erst verinnerlicht



werden. Ein Weg, den Aufbau und die Herangehensweise an solche Klausuren zu trainieren, sind Probeklausuren. Diese können im Eigenstudium geschrieben und anschließend mit der Lösungsskizze verglichen werden. Allerdings ist der Mehrwert einer individuellen Korrektur bedeutend groß. Sei

es das Zeitmanagement, der Gutachtenstil oder die Schwerpunktsetzung. Vermeidbare Fehler sind aus Studierenden Perspektive im ersten Semester schwierig bis gar nicht erkennbar. Eine konstruktive Rückmeldung von geübten Korrektor\*innen (sei es BK-Leiter\*innen oder externe Korrektor\*innen) kann in jedem Fall nur hilfreich sein. Eine individuelle Korrektur von Probeklausuren kann Studierenden somit bereits vor der ersten Klausurenphase in einem Maße unter die Arme greifen, dass Grundlegende Verbesserungsmöglichkeiten früh genug in Angriff genommen werden können. Wir setzen uns im kommenden Jahr dafür ein, dass es Probeklausuren in jedem Rechtsgebiet gibt und deren individuelle Korrektur auch lückenlos für jeden oder jede, die das Angebot wahrnehmen möchten, gesichert ist.



### **“Garten Eden” hinter dem Juri**

Eine angenehme Lernatmosphäre ist das A und O. A soll in dem Zusammenhang für Abwechslung stehen. O für Oase. Abwechslung in der Hinsicht, dass Ihr viel Zeit im Juridicum oder im Blauen Turm mit Lernen verbringt. Das ist in Fällen, in denen ein ausgestatteter Arbeitsplatz wichtig ist, zum Beispiel beim Schreiben von Probeklausuren, genau der richtige Rahmen. Es wird aber auch genügend Zeitpunkte geben, wie

beispielsweise beim Austausch mit euren Kommiliton\*innen, oder einfach beim Lernen von Karteikarten, in denen ein lockeres Arbeitsumfeld euch euren Uni-Alltag erleichtern kann. Hierbei wollen wir euch unterstützen und dafür einen Rahmen schaffen, in dem ihr euch wohlfühlt, eine Oase. Einen “Garten Eden” hinter dem Juridicum. Wir setzen uns im nächsten Amtsjahr dafür ein, dass die Wiese hinter dem Juridicum eine Oase wird. Wir wollen, dass mehr Sitzmöglichkeiten geschaffen werden, auf denen ihr an sonnigen Sommertagen oder heißen Herbsttagen in einem angenehmen Umfeld lernen könnt. Wenn ihr euren “Garten Eden” haben wollt, dann freuen wir uns über eure Unterstützung, indem ihr uns eure Stimme gebt.

## **Musterstudienplan Überarbeiten**

An unserer Fakultät ist gerade viel im Umbruch. Eine Reformierung der

Schwerpunktordnung, die Einführung eines integrierten Bachelors und der Flurfunk verspricht jetzt schon, dass die nächsten Änderungen schon vor der Türe stehen. All das hat



großen Einfluss darauf, wie wir Studierenden unser Studium am besten strukturieren und planen. Um die Möglichkeit einer solchen Planung für alle zu gewährleisten, ist es essentiell, dass den Studierenden ein zuverlässiger und aktueller Musterstudienplan zur Verfügung steht.

Allerdings wurde die gerade erfolgte Änderung des Schwerpunkts und die daraus resultierende Umstrukturierung des Studiums - auch in Verbindung mit dem LL.B. - noch nicht in den Musterstudienplan eingepflegt. Dies haben wir bei den zuständigen Stellen in der jüngeren Vergangenheit bereits mehrfach gefordert und angemahnt, passiert ist bislang aber nichts.

Zudem spiegelt der aktuelle Musterstudienplan nicht die Realität des Studienverlaufes in Göttingen wider. Das liegt nicht, wie gerne vom Professorium vorgebracht, daran, dass die Studierenden sich nicht an den Musterstudienplan halten wollen, sondern ist eher damit zu begründen, dass dieser schlechthin eine Utopie darstellt. Das Absolvieren der großen Übungen im Öffentlichen Recht sowie im Zivilrecht ist, angesichts der riesigen Stoffmenge und der Vielzahl an zu besuchenden Vorlesungen, bereits im fünften Semester für

den weit überwiegenden Teil der Studierenden nicht zu bewältigen. Auch nach der neuen Schwerpunktordnung ist es wahrscheinlich, dass viele Studierende die schriftliche Schwerpunktleistung erst nach den schriftlichen Examenprüfungen absolvieren. Dies ist auf das in Niedersachsen mögliche Absichten und auf den Umstand zurückzuführen, dass die meisten Studierenden eine Durchgängigkeit im Lernverhalten von Hauptstudium bis Examenprüfungen bevorzugen. Damit der Musterstudienplan wieder seinen Sinn und Zweck erfüllen kann, nämlich eine sinnvolle Orientierung für die Studierenden im Studium zu sein und nicht lediglich eine Traumvorstellung des Professoriums darstellt, fordern wir eine realitätsgetreue Anpassung des Studienplans.

# Wir haben die Wahl!

## **Doch welche? Das hochschulpolitische System im Überblick!**

Als Mitglieder der Universität haben wir Studierende das Recht und die Pflicht an der Selbstverwaltung und der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule in Organen, beratenden Gremien und Kommissionen mit besonderen Aufgaben mitzuwirken. Vom 13. bis zum 20. Januar 2025 sind wir nun dazu aufgerufen bei den Universitätswahlen unsere Stimme abzugeben und hiermit unsere Studierendenvertreter\*innen zu wählen. Doch wie ist die Selbstverwaltung an unserer Universität organisiert und welche Gremien stehen überhaupt zur Wahl?

Sowohl auf Fakultäts- als auch auf zentraler, universitärer Ebene findet sich die studentische und die akademische Selbstverwaltung wieder, wobei in der studentischen Selbstverwaltung ausschließlich Studierende vertreten sind. Organen der akademischen Selbstverwaltung, den sogenannten Kollegialorganen, gehören Vertreter der vier Statusgruppen (Professor\*innen, Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen und Mitarbeiter\*innen in Technik und Verwaltung) an.

### **Juristische Fakultät**

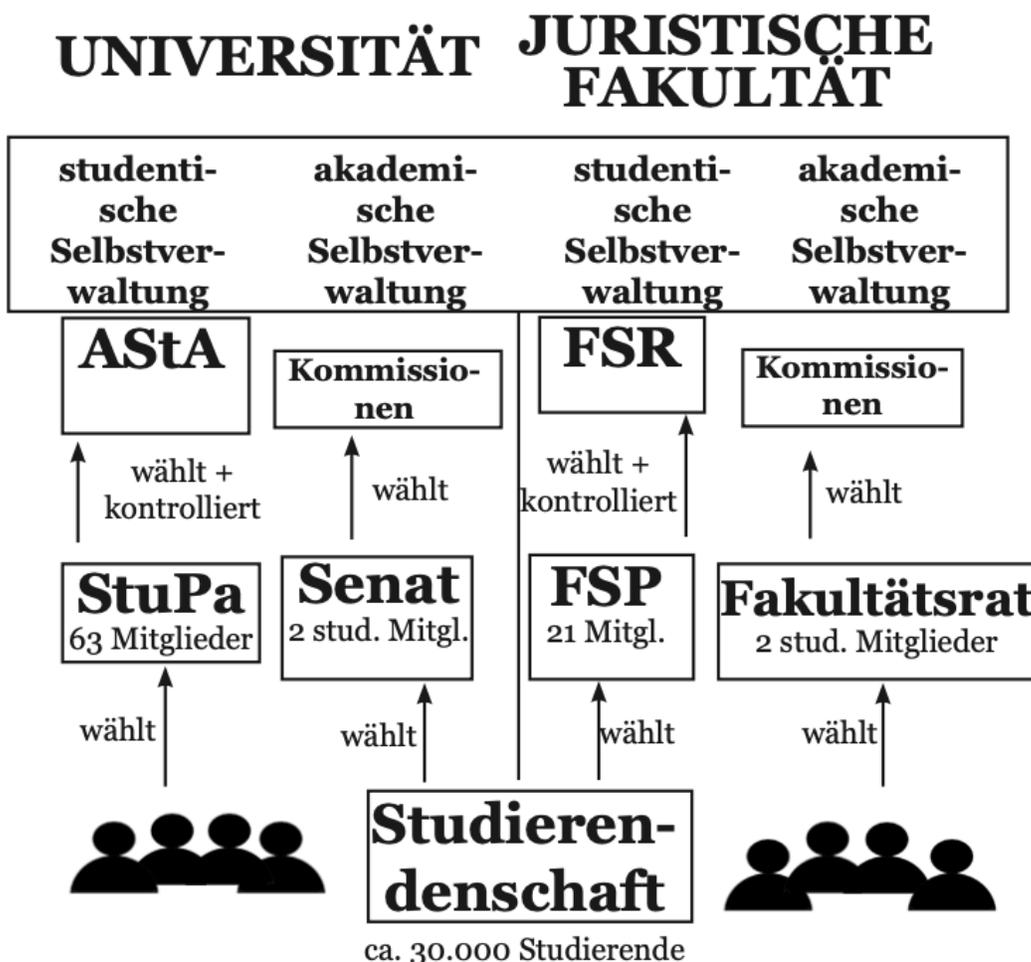
#### **Fachschaftsparlament (FSP)**

Auf Fakultätsebene der juristischen Fakultät steht das Fachschaftsparlament zur Wahl. Dieses wird in der nächsten Legislaturperiode aus 21 Mitgliedern bestehen. Das FSP kommt zu regelmäßigen Sitzungen zusammen und berät über aktuelle

hochschulpolitische Themen. Wichtigste Aufgabe ist jedoch die Wahl des Fachschaftsrates und der Beschluss seines Haushalts. Der Fachschaftsrat vertritt die Interessen der Studierenden seiner Fakultät nach außen, berät diese, organisiert neben Veranstaltungen auch die Orientierungsphase und trifft sich mit anderen Fachschaftsräten.

## Fakultätsrat und Studienkommission

Der Fakultätsrat ist das höchste Gremium einer Fakultät und als solches für Entscheidungen in Fakultätsangelegenheiten der Forschung und Lehre von elementarer Bedeutung. Unter anderem beschließt er die Ordnungen der Fakultät und die Berufung von neuen



Professor\*innen. Bevor allerdings der Fakultätsrat Entscheidungen über die Lehre treffen darf, hat sich die Studienkommission mit der Thematik zu befassen und eine Empfehlung auszusprechen. Die Studienkommission setzt sich zur Hälfte aus Studierenden, die vom Fakultätsrat benannt werden, und im Übrigen aus Professor\*innen sowie einem\*r wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in zusammen. Der Einfluss der Studierenden ist hier also nicht zu unterschätzen. Die Vorschläge und Empfehlungen der Studienkommission hat der Fakultätsrat bei seiner Entscheidungsfindung zu würdigen. Zudem beschließt die Studienkommission im Einvernehmen mit dem Präsidium über die Verwendung von dezentralen Studienqualitätsmitteln. Dem Fakultätsrat steht hier wiederum ein Recht zur Stellungnahme zu.

## **Fakultätsübergreifend**

### **Studierendenparlament (StuPa)**

Das Studierendenparlament erfüllt fakultätsübergreifend für alle Studierenden die gleichen Aufgaben wie das FSP.

In der nächsten Legislaturperiode wird das StuPa 43 Sitze umfassen. Es ist dafür zuständig, den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) als offizielle Vertretung der Studierenden unserer Universität zu wählen sowie über den Haushalt der Studierendenschaft zu beschließen. Darüber hinaus kann das StuPa beispielsweise Resolutionen verabschieden oder Urabstimmung initiieren.

### **Senat**

Auf Universitätsebene ist der Senat das zentrale Organ. Dieser schlägt die Mitglieder des Präsidiums zur Ernennung oder Bestellung vor und wählt diese auch. Er hat gegenüber dem Präsidium ein umfassendes Informationsrecht und muss vor dessen

abschließenden Entscheidungen zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung Stellung nehmen. Ebenso wie die Fakultätsräte hat der Senat verschiedene Kommissionen eingerichtet. Die Studienqualitätskommission befasst sich beispielsweise mit der Verwendung zentraler Studienqualitätsmittel.

### **Aber was wähle ich denn jetzt?**

Wie man sieht, gilt es insgesamt vier Gremien zu wählen. Wir empfehlen, wenn man uns und unsere Arbeit unterstützen möchte, die zwei Stimmen auf fakultärer Ebene (FSP, FakRat) wie folgt zu verteilen:



Fachschaftsparlament: Aileen Weh



Fakultätsrat: Justus Warm

# Unbedingt – unabhängig - DAF

Was macht die DAF besonders?

## Warum die DAF wählen?

Jedes Jahr steht der Januar im Zeichen der Hochschulwahlen, bei denen wir – die DAF- seit 37 Jahren antreten.

Vielen von Euch stellt sich daher bestimmt die Frage: Warum sollte ich die DAF wählen?

Dieser Artikel gibt Euch einen Überblick, was uns von den übrigen hochschulpolitischen Gruppen an der juristischen Fakultät abhebt und wo und vor allem wie wir uns aktiv für Euch und Eure Interessen als Studierende einsetzen.

## Unsere Überzeugung

DAF steht für Demokratische Aktion Fachschaft. Wir haben den Anspruch an uns selbst sachorientierte

Hochschulpolitik zu betreiben. Dies bedeutet für uns die Fokussierung auf das Wesentliche eines Anliegens. So sind Mutterverbände oder übergeordnete Strukturen für uns irrelevant. Das mag banal klingen, ist aber im Hinblick auf die hochschulpolitische Landschaft ein Alleinstellungsmerkmal: Anders als andere Gruppen lassen wir uns nicht von parteipolitischen Grundansichten eine Vorprägung aufzwingen. Wir beschäftigen uns daher unvoreingenommen und objektiv mit allen relevanten Themen und haben stets und ausschließlich das Wohl der Studierenden sowie die konstante Verbesserung der Studienbedingungen im Blick.

## Stärke aus Vielfalt

Eine unserer größten Stärken ist, dass wir durch unsere parteipolitische Neutralität ein Forum darstellen, in dem

Studierende mit verschiedensten politischen Ansichten zusammenkommen und sich wohlfühlen können. In unseren zahlreichen Diskussionen zu diversen Themen der Fakultät entstehen durch das hohe Maß an unterschiedlichen Auffassungen sehr wertvolle Synergieeffekte, die uns oft zu ertragreichen Kompromissen führen und uns helfen, unsere Arbeit nach den Bedürfnissen aller Studierenden auszurichten.

### **Mit Euch – Für Euch!**

Das Selbstverständnis der DAF basiert zu einem großen Teil darauf, wie wir die Rolle der Studierenden an der Universität sehen: Die Universität bietet uns die Möglichkeit, in einem akademischen Umfeld zu lernen. Sie lebt aber auch gleichzeitig von dem Engagement, der Begeisterung und dem Ehrgeiz der Studierenden. Unserer Meinung nach muss das Studileben mehr sein, als nur lernend im Juridicum zu sitzen. Vielmehr sollte die

Universität davon profitieren, dass sich Studierende einbringen, ihre Interessen artikulieren und bei Entscheidungen, die sie unmittelbar betreffen mitwirken. Die Studierenden sind unserer Meinung nach essentieller Bestandteil einer funktionierenden Universität. Daher beanspruchen wir nachdrücklich das Recht, Missstände und Entwicklungen, die uns aus studentischer Sicht stören, anzusprechen, zu kritisieren und gleichzeitig konstruktiv auf eine Verbesserung hinzuarbeiten.

### **Kompromisslose Partizipation**

Treu nach diesem Prinzip praktizieren wir die Teilhabe in den studentischen sowie akademischen Gremien, Kommissionen und Ausschüssen der universitären Selbstverwaltung. Die Studienkommission ist dabei für uns Studierende fraglos die Institution mit der größten Mitsprachemöglichkeit, denn dort verfügen die vier studentischen

Vertreter\*innen (von denen zwei zur DAF gehören) über eine sogenannte Sperrminorität. Ohne die Zustimmung der Studierenden kann also kein Beschluss gefasst werden. Diese setzen wir gezielt ein, um nachteiligen Entwicklungen im Bereich der Lehre frühzeitig ein Ende zu setzen. Aber auch im Fakultätsrat nutzen wir unseren Sitz, um die Bedürfnisse der Studierenden immer wieder in den Fokus zu rücken und in eigener Initiative Veränderungen anzustoßen, die die Studienbedingungen an unserer Fakultät nachhaltig verbessern.

Der Fachschaftsrat ist die offizielle Stimme der Jurastudierenden an der Georg-August-Universität zu Göttingen und wird vom Professorium und der Verwaltung der Fakultät als gleichberechtigter Partner respektiert und geschätzt. Dank unserer fortbestehenden absoluten Mehrheit im Fachschaftsparlament ist dieser auch in der aktuellen Legislaturperiode gänzlich durch DAFis besetzt. Er treibt

unermüdlich die Vernetzung der juristischen Fachschaften Niedersachsens und ganz Deutschlands voran, um der Meinung der Göttinger Jura-Studierendenschaft auch über-regional Gewicht zu verleihen.

### **... mit greifbaren Erfolgen**

Dieses abstrakt anmutende Engagement hat konkrete Ergebnisse. Was wir in der vergangenen Legislaturperiode für Euch erreicht haben, könnt Ihr dem Abschnitt „Gefordert und Erreicht“ dieser Festschrift entnehmen. Auch über diese Wahlziele hinaus haben wir die Entwicklungen sowohl an der Fakultät als auch universitätsweit aufmerksam verfolgt und kritisch begleitet. Woran wir gegenwärtig noch arbeiten und was wir uns bereits für die kommende Legislatur für Ziele gesteckt haben, ist unter den Überschriften „Gefordert und in Arbeit“ und „Neue Forderungen“ zu finden.

### **Vernetzung in familiärer Gruppe**

Viele Mitglieder vergleichen die DAF mit einer kleinen Familie. Mit ihr kann man nicht nur hervorragende Hochschulpolitik betrieben, sondern auch viele innige Freundschaften über das eigene Semester hinaus schließen. Gerade dadurch entsteht ein Umfeld, in dem man gerne zusammenarbeitet, sich gegenseitig hilft und an diversen Stellen unterstützt. Jedes Mitglied profitiert hierbei vom Wissens- und Erfahrungsschatz der Anderen.

### **Nachhaltiger Einsatz – auch in Zukunft!**

Die DAF hat viel zu bieten. Sei es in den Gremien, in der O-Phase, bei unseren Veranstaltungen oder schlicht als Eure Ansprechpartnerin: Die DAFis geben alles, um Euch Euer Studium so angenehm wie möglich zu gestalten. Eure Interessen sind unsere Ziele und Eure Begeisterung ist unsere Motivation. Deshalb wird sich die DAF auch im kommenden Jahr mit allem Engagement, aller Erfahrung und allen uns

zur Verfügung stehenden Mitteln für Euch, die Göttinger Jurastudierenden, einsetzen. Gebt uns die Gelegenheit dazu, indem Ihr uns Euer Vertrauen und Eure Stimme schenkt!

**Frederik Pilarski**  
**- Vorstandsvorsitzender -**

# Spitzenkandidat stellt sich vor

Hey,

mein Name ist Justus, ich bin 22 Jahre alt und studiere Jura im 3. Semester. DAFi bin ich, weil es mir großen Spaß macht, Events zu organisieren, mitzubekommen, was an der Jura-Fakultät abgeht und mich für die Interessen der Studierenden einzusetzen.

Darum geht es ja auch gerade in dieser Festschrift!

Mit Eurer Stimme möchte ich im kommenden Jahr die Studierendenschaft im Fakultätsrat vertreten, um die Studienbedingungen weiter zu verbessern. Besonders möchte ich mich dafür starkmachen, dass es mit der Einführung des LL. B. keine negativen Veränderungen im Examensstudiengang gibt (so plant es die Fakultät) und dass die Versprechen, hinsichtlich dem Thema „Digitalisierung der Lehre“, eingehalten werden.

Ich freue mich über jede Stimme und Euer damit entgegengebrachtes Vertrauen!

**Justus Warm**  
**Unser Kandidat für den**  
**Fakultätsrat**



## DAF in den Gremien; was dort dieses Jahr so passiert ist ...

Unsere Kommissionsarbeit im Fakultätsrat, der Studienkommission und einigen weiteren Ausschüssen und Gremien war auch dieses Jahr von vielen wichtigen Entscheidungen geprägt. Neue Projekte und Probleme haben sich aufgetan. Einige konnten aber auch zu Ende geführt werden. Lennart Flörchinger war dieses Jahr unser studentischer Vertreter im Fakultätsrat, Frederik Pilarski und Luise Wehsener (ab November Marieke Dehn) haben die studentische Seite in der Studienkommission vertreten. Unsere studentischen Gremienvertreter\*innen haben sich dabei bestmöglich für Euch eingesetzt, viele Vorschläge eingebracht und den Professor\*innen die studentischen Interessen nahegelegt. Hier ein kleiner Überblick über die wichtigsten Punkte:

### **Integrierter Bachelor**

Auch in dieser Legislatur war der integrierte Bachelor wieder Thema. Mit ein bisschen Glück, aber vorerst das letzte Mal. Denn tatsächlich konnte dieses Jahr endlich eine Ordnung ausgearbeitet und verabschiedet werden! Zum jetzigen Zeitpunkt steckt diese zwar noch im Genehmigungs- und Akkreditierungsprozess, doch sind alle Beteiligten guter Dinge, dass eine Einführung zum SoSe 2025 möglich ist. Das Versprechen, dass der Bachelor ohne "zusätzliche Leistungen" neben dem Examensstudiengang erreicht werden kann, wurde auf dem Papier eingehalten, in der Praxis wird es jedoch feine Unterschiede geben: Zum einen ist es für den Bachelor nicht ausreichend, lediglich eine Klausur in den großen Übungen zu bestehen, es müssen zwei bestanden

werden. Zum anderen müssen alle drei Hausarbeiten der großen Übungen bestanden werden, um die notwendigen Credits zu erreichen. Insgesamt ist die Einführung in der geplanten Form aber eine sehr positive und ein beachtlicher Schritt in die richtige Richtung!

## **Schwerpunktreform**

Auch das Dauerthema der Schwerpunktreform konnte dieses Jahr zu Ende geführt werden. Im Kern liegt die Veränderung darin, dass eine der beiden schriftlichen Arbeiten durch eine mündliche Doppelprüfung ersetzt wird. Die mündliche Leistung muss dabei zwingend vor der verbleibenden schriftlichen Arbeit absolviert werden. Für die schriftliche Arbeit gelten die gleichen Voraussetzungen wie sie momentan für die Seminararbeit gelten. Ob diese Änderung als positiv oder negativ zu beurteilen ist, dürfte im Auge des/der Betrachtenden liegen. Es bleibt aber abzuwarten,

welche Probleme sich in der praktischen Umsetzung ergeben. Es steht also zu befürchten, dass uns dieses Thema auch in Zukunft noch beschäftigen wird. In Kraft ist die Ordnung bereits, wir konnten uns von studentischer Seite aber erfolgreich dafür einsetzen, dass alle Studierenden bis zum 31.03.2025 die Wahl haben, ob sie nach der alten oder neuen Ordnung geprüft werden möchten. Als Tipp von uns, für alle, die nach der neuen Ordnung studieren müssen: Entscheidet euch schon früh für einen Schwerpunkt und legt die mündliche Doppelprüfung vor dem Start der Examensvorbereitung ab. Die schriftliche Leistung kann, wenn gewünscht, "normal" nach der ersten Prüfung absolviert werden.

## **Besuche von Herrn Buschmann und Frau Wahlmann**

Sowohl der Bundesjustizminister Herr Buschmann als auch die niedersächsische

Justizministerin Frau Wahlmann haben dieses Jahr unsere Fakultät besucht. Neben ihren Besuchen wurde auch der Dialog mit Studierenden gesucht. Herr Buschmann hielt einen Vortrag, an den sich eine Gesprächsrunde mit interessierten Studierenden anschloss. Frau Wahlmann wurde zu einer Podiumsdiskussion eingeladen, bei der, neben anderen Gästen auch Tabea Zurnieden von der Studierendenschaft, mitdiskutiert hat.

## **Berufungskommissionen**

Es war ein intensives Jahr für Neuberufungen! Nicht nur die Berufungskommission zur Nachfolge von Herrn Prof. Spindler hat sich nach langem Warten endlich konstituiert. Daneben wurden auch zwei Berufungskommissionen für Juniorprofessuren im Strafrecht und Zivilprozessrecht ins Leben gerufen - und in allen durften wir als DAF die Seite der Studierenden vertreten. Während die Kommission im

Strafrecht gerade erst begonnen hat, ist die im Zivilrecht bereits fertig. Der Ruf ist raus. Die letzten Details werden besprochen. Mit etwas Glück können wir uns also schon im kommenden Semester über frischen und jungen Wind an der Fakultät freuen!

## **Studienbeginn im Sommersemester**

Die Rückabwicklung der Abschaffung des Studienbeginns zum Sommersemester ging schnell und ohne große Diskussionen über die Bühne. Wir konnten dieses Vorhaben nur begrüßen, hatten wir uns doch mit all unseren Mittel gegen eine Abschaffung des Sommersemesters eingesetzt. Gestartet werden soll damit bereits zum SoSe 25. Wie die ganz konkrete Ausgestaltung hierbei aussehen wird, steht noch aus. Insgesamt ist die Wiedereinführung aus Studierenden Sicht aber ein großer Erfolg! Denn sie bedeutet nicht nur eine höhere Auslastung der Fakultät, sondern auch ein



breiteres Angebot von Zwischenprüfungsvorlesungen!

# Rückblick der Referate

## Jahresrückblick des Veranstaltungsreferats

Das Jahr 2024 war für die Demokratische Aktion Fachschaft (DAF) geprägt von spannenden Veranstaltungen, neuen Herausforderungen und großem Engagement.

Zu Beginn des Jahres starteten wir mit den Repetitorien im Strafrecht I und Sachenrecht I, die noch von unseren Vorgängerinnen Rea Schattner und Katharina Lotzgeselle organisiert wurden und ein voller Erfolg waren. Sie legten damit die Messlatte für unsere zukünftige Arbeit hoch.

Im Sommersemester fanden zwei Highlights statt: Am 22. Mai begeisterte Dr. Oliver Jitschin bei der Veranstaltung „Drogen und Alkohol im Straßenverkehr“ zahlreiche Studierende. Neben wichtiger Aufklärungsarbeit konnten die

Teilnehmenden mutig simulieren, wie Alkohol die Fahrtüchtigkeit beeinflusst, und ihre Ergebnisse direkt überprüfen – ein unterhaltsamer und lehrreicher Abend.

Am 26. Juni, passend zur Fußball-EM, diskutierten wir unter dem Titel „Fußball und Geld“ gemeinsam mit Herrn Jacob Eh und Prof. Dr. Nicolas Klein über UEFA Financial Fair Play. Trotz laufender Spiele der EM konnten wir eine rege Diskussion im Hörsaal entfachen.

Am 17. Juli organisierten wir erstmals eigenständig das BGB II Repetitorium, das bei den Teilnehmenden gut ankam.

Nach der Sommerpause brachten wir Abwechslung in den Alltag mit einer Brauereibesichtigung in Einbeck am 7. November – ein Highlight für alle Bierliebhaberinnen und

Bierliebhaber, das wir gerne wiederholen möchten.

Das Jahr endete mit einer besonderen Veranstaltung: dem DAF-Weihnachtslesen. In gemütlicher Atmosphäre lasen Prof. Dr. Schorkopf, Dr. Gerdemann und unser Veranstaltungsreferent Jonas weihnachtliche und humorvolle Texte vor. Begleitet von Glühwein, Gebäck und einem Besuch des Weihnachtsmanns war dies ein stimmungsvoller Abschluss des Jahres.

Unser Dank gilt allen, die diese vielfältigen Veranstaltungen ermöglicht haben: den engagierten Referentinnen und Referenten, unseren Mitorganisierenden und natürlich Euch - den Studierenden - die durch ihre Teilnahme die Veranstaltungen bereichert haben. Ohne diese Unterstützung wären viele der Projekte in diesem Jahr nicht umsetzbar gewesen.

Der Blick in die Zukunft ist ebenso aufregend: Wir planen ein Verwaltungsrechts-

Repetitorium im Februar 2025 und einen DAF-Flohmarkt, der im kommenden Jahr Premiere feiern soll.

Wir blicken stolz und dankbar auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück!



## **Emily und Jonas als Euer-Veranstaltungsreferat**

## **Jahresrückblick des Innenreferats**

Auch DAF intern hatte das Jahr 2024 einiges zu bieten.

Angefangen mit der Blauen Pause, die wir im Februar noch zusammen mit unserem Vorgänger Freddy organisiert haben, um Euch in der

Klausurenphase an langen Samstagen im Juridicum mit Kaffee und Snacks zu unterstützen, bevor es dann in eine kleine Semesterpause für uns alle ging.

Zum Start ins neue Semester hat uns Andreas Basse zu einem kleinen Werwolf-Abend besucht, gefolgt von einem erfolgreichen Einstiegsabend im April, bei dem wir Euch ein bisschen was über die DAF erzählt und den Abend anschließend im Hemmingway ausklingen lassen haben.

Im Mai haben wir ein Team für den Fakultätscup zusammengestellt, gemeinsam Trikots bemalt und damit zwar keinen Sieg nach Hause geholt, aber auf jeden Fall jede Menge Spaß gehabt.

Gefolgt von der alljährlichen Bierwanderung im Juni, bei der wir bei bestem Wetter und ordentlich kalten Getränken zum Bismarckturm gewandert sind und ein bisschen den Ausblick über Göttingen genießen konnten.

Im Juli war dann wieder etwas weniger Spaß angesagt und wir mussten alle ordentlich für unsere Klausuren büffeln. Dafür waren wir in der Blauen Pause aber wieder mit Kaffee und Snacks am Start, bevor es dann für uns alle in eine wohlverdiente und lange Sommerpause ging.

Das erste Highlight im neuen Semester war natürlich die O-Woche, bei der wir uns um die Barabende und ein gemeinsames Frühstück am Ende gekümmert haben, gefolgt von dem DAF-Einstiegsabend bei dem wir Euch und vor allem den Erstis die Möglichkeit gegeben haben, uns in einer kleinen Vorstellungsrunde und einem entspannten Abend im Hemmingway besser kennenzulernen.

Auch in den kalten Monaten zum Ende des Jahres durfte natürlich das DAF-Programm nicht fehlen: Der Glühmarkt Anfang Dezember auf dem kleinen Campus, gemeinsame Weihnachtsmarktbesuche und

eine kleine Weihnachtsfeier im AStA-Garten, bei der wir gegrillt und gemütlich zusammengesessen haben, haben uns alle gut durch den Dezember gebracht.

Das ganze Jahr über sind natürlich all die gemeinsamen Sitzungen und der ein oder andere lustige Abend im Hemingway nicht zu vergessen, bei denen wir auch abseits von der hochschulpolitischen Arbeit als Gruppe zusammengewachsen sind und jede Menge Spaß hatten.

Danke an alle, die uns beim Organisieren tatkräftig unter die Arme gegriffen haben und natürlich an euch alle, die immer wieder dabei waren und



dieses Jahr für uns zu dem gemacht haben, was es war.

Wir freuen uns auf eine spannende Wahlkampfwoche und ein neues Jahr mit euch!

**Aileen, Eure  
- Innenreferentin**

### **Jahresrückblick des Exkursionsreferats**

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, es war mir nicht nur eine große Ehre, sondern auch eine nicht minder große Freude, für ein Jahr die Exkursionen der DAF zu planen. Das neue Jahr hat begonnen, der Wahlkampf steht vor der Tür, und es ist Zeit für einen kleinen (Rück-)Blick auf die Exkursionen dieses Zeitraums. Zunächst fuhren wir am 08.08. zum Bundessozialgericht und nahmen an der Sitzung des 5. Senats teil. Nach einem zügigen Sicherheitscheck folgte eine Führung durch das Gericht, bei der besonders die Architektur und die umfangreiche Spezialbibliothek einen Schwerpunkt bildeten. Nun

folgte nach einer kurzen Einführung die eigentliche Verhandlung, welcher auch eine Gruppe anderer Studierender sowie andere Interessierte beiwohnten. Die Verhandlung konnte besonders durch ihre Nachvollziehbarkeit sowie Studierenden nahe Aufbereitung überzeugen und stellte somit eine interessante sowie einprägsame Erfahrung dar.

Weiterhin ist für den kommenden 05. Februar 2025 eine Exkursion in die Jugendanstalt Hameln geplant, die Organisation erfolgt in Zusammenarbeit mit Rea Schattner (FSR). Die Freischaltung der Anmeldung hierzu erfolgt demnächst und wird auf 20 Plätze begrenzt sein. Diese Exkursion verspricht, eine außergewöhnliche Erfahrung mit spannenden Einblicken in einem Bereich darzustellen, die im Alltag sonst unzugänglich sind. Ich freue mich auf die Exkursion mit euch!  
Ich möchte mich bei allen DAFis bedanken, die mich

unterstützt haben und freue mich auf ein spannendes kommenden Jahr 2025 mit Euch. Schauen wir mal, was wird!



**Ally, Eure**  
- **Exkursionsreferentin**



# Rückblick des Fachschaftsrates

.....

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, wir als Fachschaftsrat haben im vergangenen Jahr neue Projekte initiiert, bestehende Angebote ausgebaut, wichtige Themen an der Fakultät vorangebracht, aber auch bereits bekannte Projekte weitergeführt.

unsere Arbeit im vergangenen Jahr noch einmal für Euch zusammen.

In enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Hochschulgruppen durften wir auch dieses Jahr wieder das Dekanat und die Fakultät bei der Organisation und Durchführung des Sommerfests der Juristischen

Fakultät unterstützen. Dieses fand im Juli 2024 statt. Das Event war eine großartige Gelegenheit, den Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Fakultät zu fördern, die Gemeinschaft zu stärken, aber auch das Semester ausklingen zu lassen.

Ein besonderer Höhepunkt war unsere erste Kooperation mit der Knochenmark- und Stammzellspende (KMSG) der UMG. Gemeinsam haben wir zusammen mit anderen Fachschaften eine Registrierungsaktion ins Leben gerufen, um Menschen mit Blutkrebs zu helfen. Hierbei konnten wir insgesamt 272 neue Registrierungen erzielen.

Natürlich haben wir auch versucht, unseren Beitrag zur Erleichterung des Studiums zu leisten. Sei es durch die Überbrückung von Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Studierenden und Studienbüro bzgl. der Schwerpunkt-Reform oder durch die

Einführung eines Remonstrationspools, der seit kurzem auf unserer Website zur Verfügung steht. Hier findet ihr neben einer ausführlichen Anleitung zum Schreiben einer Remonstrations auch Beispiele für Remonstrations, die bereits Erfolg hatten. Zudem haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Bibliotheken an vereinzelt Feiertagen geöffnet wurden.

Die Orientierungswoche ist traditionell eines der größten und zentralsten Projekte unserer Amtszeit. Zu unserer Freude konnten dieses Jahr steigende Erstsemesterzahlen verzeichnet werden. Dazu kommt, dass es 2025 seit langem auch wieder einen Start zum Sommersemester und damit eine Sommer-O-Phase geben wird. Deren Durchführung wird zwar in den Händen der nächsten FSR liegen, mit der Planung werden wir uns in den kommenden Wochen und Monaten noch beschäftigen. Dieses Jahr lag unser Fokus vor allem auf der Verbesserung

des Awareness-Konzeptes und -Teams, welches nicht nur während der O-Phase, sondern auch bei anderen Veranstaltungen wie Uni-Partys oder dem Sommerfest eingesetzt werden soll. In enger Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsteam, anderen Fachschaften, dem Dekanat und dem Präsidium verfolgen wir gemeinsam das Ziel, bei allen fakultären Veranstaltungen ein sicheres und respektvolles Umfeld und Anlaufstellen bei Problemen, für alle Teilnehmenden zu schaffen. Mit dem Konzept wollen wir Diskriminierung, Belästigung und andere unangemessene Verhaltensweisen proaktiv verhindern. Um dies umsetzen, planen wir in Zukunft Workshops zu veranstalten, Ansprechpersonen für Awareness-Themen bereitzustellen und eng mit anderen Fakultäten zu kooperieren.

Auch Veranstaltungsklassiker, wie das Lerngruppen-Speeddating, das Schnupperstudium, die

Schwerpunktbereichsvorstellungen, das Mentoringprogramm oder die Fakultätskarrieretage fanden erfolgreich statt. Darüber hinaus haben wir die Veranstaltungsreihe „Berufsbilder für Jurist\*innen“ gemeinsam mit dem Alumniverein wieder ins Leben gerufen.

Selbstverständlich haben wir auch einige neue Anschaffungen getätigt und unser Leihangebot ausgeweitet. Hier konnten wir uns über sehr rege Nachfrage freuen! Über 50-mal durften wir den Doktorand\*innenwagen, Glühweinkocher, Grills und vieles mehr Euch und Hochschulgruppen ausleihen.

Zu guter Letzt waren wir auch auf der Ebene des Bundesverbands rechtswissenschaftlicher Fachschaften (BRF) aktiv, wo wir an Zwischen- und Bundesfachschaftentagungen teilgenommen haben. Für das Frühjahr 2025 haben wir die Planung der nächsten Zwischentagung des BRF's

übernommen. Dieses bedeutende Treffen wird Vertreter\*innen juristischer Fachschaften aus ganz Deutschland in Göttingen zusammenbringen, um den überregionalen Austausch zu stärken und neue Ideen für die Arbeit in den Fachschaften zu entwickeln.

Das Jahr 2024 war für die Juristische Fachschaft ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch großer Erfolge. Mit neuen Projekten, verbesserten Angeboten und einem starken Engagement für die Interessen der Studierenden konnten wir viel bewirken. Wir danken vor allem dem Studienbüro, der Fakultät und den einzelnen Hochschulgruppen für die erfolgreiche Zusammenarbeit und auch allen Personen, die uns im Laufe unserer Amtszeit auf jegliche Art unterstützt haben.

Auch bedanken wir uns für Euer Vertrauen in uns! Mit Freude, Spaß und Leidenschaft haben wir unser Amt ausgeführt und wünschen dem kommenden Fachschaftsrat viel Erfolg bei der Fortsetzung

dieser wichtigen Arbeit und ihren eigenen und neuen Projekten.

**Für den Fachschaftsrat  
- Rojda Kansiray**

# DAF goes bundesweit - BRF Bericht

---

Der Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. (kurz: BRF) engagiert sich als Dachverband der juristischen Fakultäten bundesweit für die Interessen von rund 110.000 Jurastudierenden. Im vergangenen Jahr hat sich die Arbeit des BRF um Möglichkeiten zur Reform des Jurastudiums gedreht. Der BRF führt dafür regelmäßig Gespräche mit verschiedenen Landesministerien für Justiz und Landesjustizprüfungsämtern. So setzt sich der BRF beispielsweise besonders stark für die fortschreitende bundesweite Einrichtung eines integrierten Bachelors oder die Möglichkeit des E-Examens ein. Die Themen und Positionen des BRF werden regelmäßig über bundesweite Umfragen evaluiert. Die Absolvent:innenbefragung wurde dieses Jahr bereits zum sechsten Mal durchgeführt und veröffentlicht. Diese befragte Absolvent:innen des

staatlichen Teils der Ersten Prüfung zu verschiedensten inhaltlichen und organisatorischen Aspekten des Studiums. Im Rahmen der jährlichen Bundesfachschaftentagung wurden die Gremien des BRF neu besetzt. Luise Wehsener (ehemaliges Mitglied des FSR) wurde erneut als Leiterin für den Arbeitskreis "Juristische Ausbildung: Kritisches Jurastudium" gewählt. Auch die Klimakommission des BRF, welche sich mit verschiedenen Möglichkeiten der Integration von klimarechtlichen Inhalten in das Studium auseinandersetzt, wurde für ein weiteres Amtsjahr besetzt. Auf der Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) wurde auch der Vorstand neu für das Amtsjahr 2024/2025 gewählt. Neben der BuFaTa richtet der BRF jedes Jahr zwei Zwischentagungen aus. An allen Tagungen nehmen regelmäßig für uns Vertreter\*innen des FSR teil.

Die erste Zwischentagung des Jahres 2025 wird in Göttingen stattfinden. Dafür arbeiten der Göttinger FSR und der Vorstand des BRF eng zusammen. Die Planungen laufen bereits seit der BuFaTa 2024 in Köln. Im März 2024 trafen sich Mitglieder des BRF in Halle (Saale) und im Herbst in Berlin, um sich mit verschiedenen Problemen und Lösungsansätzen innerhalb der juristischen Ausbildung zu befassen. Dort wurden verschiedene Themen wie Gleichberechtigung und Diversität, Notengebung und

Interdisziplinarität im Jura-studium beleuchtet und Lösungsansätze erarbeitet. Aktuelle Informationen zur Arbeit des BRF, inklusive verschiedenster Stellungnahmen, Berichte und Lernmaterialien, sind jederzeit auf Instagram (@bundesfachschaft) oder auf der Website (bundesfachschaft.de) zu finden.

**Für den BRF:  
Rea Schattner und  
Katharina Lotzgeselle**

# IMPRESSUM

DAF  
wählen!



## HERAUSGEBER

Demokratische Aktion  
Fachschaft  
Goßlerstraße 16a  
37073 Göttingen  
[www.daf-goettingen.de](http://www.daf-goettingen.de)  
[daf-oeffentlichkeit@outlook.de](mailto:daf-oeffentlichkeit@outlook.de)



**DAF-FESTSCHRIFT**

**UNIWAHLEN 2025**